Lfd. Nr. **1** Jahr **2008**

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die **öffentliche** Sitzung des

Gemeinderates der Marktgemeinde Lasberg

am **28. Februar 2008** Tagungsort: Oswalderstraße Nr. 10 (Festsaal der Musikschule)

A N W E S E N D E:

1. Bürgermeister Josef **BRANDSTÄTTER** als V o r s i t z e n d e r.

2. **Ahorner** Herbert .....
3. **Bauer** Andrea .....
4. **Binder** Franz .....
5. **Dorninger** Elfriede.....
6. **Freudenthaler** Wolfgang .....
7. **Gratzl** Sieglinde .....
8. **Hackl** Friedrich .....
9. **Hackl** Sigrid .....
10. **Höller** Alois .....
11. **Kainmüller** Günter .....
12. **Katzmaier** Josef .....
13. **Manzenreiter** Franz .....
14. **Sandner** Hermann .....
15. **Satzinger** Helmut .....
16. **Steinmetz** Otmar .....
17. **Stütz** Leopold .....
18. **Tscholl** Manfred .....
19. **Tucho** Gerlinde .....
20. **Waldhör** Rudolf .....
21. **Winklehner** Alois .....
22. .....
23. .....
24. .....
25. .....

Ersatzmitglieder:

Tscholl Ernst ..... für **Kaar** Josef .....
Ing.Fröhlich Johann ..... für **Katzenschläger** Martin .....
Kreindl Monika ..... für **Winkler** Markus .....
..... für .....

Der Leiter des Gemeindeamtes: Christian **Wittinghofer** .....

Fachkundige Personen (§ 66 Abs.2 O.ö. GemO. 1990): .....

Es fehlen:

entschuldigt:

Kaar Josef .....
Katzenschläger Martin .....
Puchner Johann .....
Winkler Markus .....
Bergsmann Martin (E) .....

entschuldigte Ersatzmitglieder:

siehe Rückseite .....
.....
.....
unentschuldigt: .....
.....

Der Schriftführer (§ 54 Abs.2 O.ö. GemO.1990): Gemeindeamtsleiter Christian **Wittinghofer** .....

Der Vorsitzende eröffnet um 20.^{00} Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

a) die Sitzung von ihm einberufen wurde;

b) die Verständigung hierzu an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 19. Februar 2008 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;

c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;

d) die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 13. Dezember 2007 zur Genehmigung vorliegt und während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Sodann gibt der Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

Die Gemeinderatsmitglieder Josef Kaar, Martin Katzenschläger, Johann Puchner und Markus Winkler haben sich zur Teilnahme an der Sitzung entschuldigt. Für das SPÖ-Gemeinderatsmitglied Kaar wurde das Ersatzmitglied Ernst Tscholl eingeladen, welcher auch erschienen ist. Für die entschuldigten ÖVP-Gemeinderatsmitglieder Katzenschläger, Puchner und Winkler wurden die Ersatzmitglieder Ing. Fröhlich Johann, Bergsmann Martin und Kreindl Monika eingeladen, welche mit Ausnahme von Martin Bergsmann erschienen sind. Martin Bergsmann hat sich erst kurz vor der Sitzung entschuldigt. Die vor dem Ersatzmitglied Kreindl gereihten Ersatzmitglieder Wolfgang Affenzeller, Klaus Hasiweder, Ing. Martin Speta, Markus Ladendorfer, Ernst Kiesenhofer, Ing. Herbert Köppl, Herbert Haunschmied, Gabriele Herzog, Heinz Ladendorfer, Hannes Haugeneder, Regina Gangl, Walter Stadler, Gerhard Etzelstorfer, Josef Puchmayr, Karl Prieschl, Rudolf Ahorner, Josef Neumüller, Christian Brungraber und Josef Haunschmied haben sich ebenfalls zur Teilnahme entschuldigt.

Mit der Novelle der Gemeindeordnung haben sich auch die Bestimmungen der Protokollführung geändert. Das Protokoll ist vom Vorsitzenden und vom Schriftführer zu unterfertigen und binnen vier Wochen den im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zuzustellen. Die unterschriebene Fassung ist überdies bis zur nächsten Gemeinderats-Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt sowie während der nächsten Sitzung zur Einsicht für die Mitglieder und Ersatzmitglieder, die an der Sitzung teilgenommen haben, aufzulegen und wird in der nächsten Sitzung genehmigt. Anschließend ist die Verhandlungsschrift von dem Vorsitzenden und je einem Mitglied der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zu unterfertigen, womit das ordnungsgemäße Zustandekommen der Verhandlungsschrift bestätigt wird. Die Bestimmung eines Protokollfertigers ist nicht mehr erforderlich.

Es sind 2 Zuhörer erschienen.

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse:

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Sport- und Freizeitpark:

Neuverpachtung des Gasthauses „Lasberger Stüberl“ und des Freibadbuffets ab 1.4.2008 und Beschluss der Pachtverträge

Über Ersuchen des Vorsitzenden berichtet Vizebürgermeister Stütz, dass der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 21. Februar 2008 über die Neuverpachtung des Gasthauses „Lasberger Stüberl“ ab 1.4.2008 und das „Freibad-Buffet“ ab der Saison 2008 beraten hat.

Der Gemeindevorstand hat in der Sitzung am 21. Jänner 2008 die Kündigung des Pachtvertrages für das Gasthaus Lasberger Stüberl und des Freibadbuffets von Herrn Rainer Fuchs zur Kenntnis genommen und die Neuausschreibung beschlossen. Die Ausschreibung ist durch Kundmachung an der Amtstafel, in den Gemeindeamtlichen Nachrichten und in den Zeitungen „Tips“ sowie den Kammernachrichten der Wirtschaftskammer erfolgt. Es haben sich insgesamt vier Bewerber gemeldet und eine Bewerbung abgegeben.

Die Bewerber wurden im Rahmen der Vorstandssitzung am 21. Februar zu einem Vorstellungsgespräch geladen, wozu auch der Obmann der WimbergerHaus Sportunion Lasberg Heinz Ladendorfer eingeladen wurde, welcher auch seinen Obmannstellvertreter Hubert Pröll mitgenommen hat.

Es liegen folgende Bewerbungen vor:

- Hermann Andlinger, Hirschbach
- Manuel Greindl, Steinböckhof 20
- Gottfried Kalupar, Rainbach
- Andreas Kainmüller und Romana Kainmüller, Am Kopenberg 30 bzw. Gunnersdorf 28

Die Einladung zum Bewerbungsgespräch an den Bewerber Hermann Andlinger ist mit dem Vermerk „unbekannt verzogen“ zurückgesandt worden. Es wurde versucht, ihn telefonisch zu erreichen, was aber auch nicht erfolgreich war. Es sind somit zum Bewerbungsgespräch nur drei Bewerber erschienen.

Nach den Bewerbungsgesprächen konnte zusammengefasst werden, dass es drei aktive Bewerber gibt, von denen jeder grundsätzlich einen positiven Eindruck hinterlassen hat. Die Nähe zum Stüberl und zum Freibad spricht für die beiden Lasberger Bewerber, die Frage über das Vorhandensein von Personal und Aushilfen ist bei allen drei Bewerbern gegeben. Andreas Kainmüller war bisher mit 20 Wochenstunden beim bisherigen Pächter Rainer Fuchs beschäftigt und ist eingearbeitet und war bisher immer in der Gastronomie tätig. Die Zusammenarbeit mit der Union scheint bei Andreas Kainmüller bestens gegeben, weil er dort als Funktionär (Sektionsleiterstellvertreter für Stockschießen) mit den Abläufen in der Union bestens vertraut ist.

Herr Greindl ist jung und dynamisch und wagt den Schritt in die Selbstständigkeit. Die berufliche Voraussetzung als Koch/Kellner und als Küchenchef ist bestens gegeben. Positiv für Herrn Greindl erscheint auch, dass er mit seiner Freundin und seinem Sohn künftig in Lasberg wohnen wird. Es dürfte auch keine Schwierigkeiten geben, die Gewerbeberechtigung zu erreichen.

Für den bzw. die Bewerber Kainmüller spricht, dass

- die Konzessionsprüfung durch Andreas Kainmüller abgelegt ist und daher gewerberechtlich keine Schwierigkeiten bestehen;
- Herr Kainmüller hat auch die Lehrlingsausbildnerprüfung und damit die Voraussetzungen, einen Lehrling auszubilden;
- die unmittelbare örtliche Nähe zum Stüberl (ca. 300 m) ist sicherlich von Vorteil;
- Herr Kainmüller ist auch bereit, bei künftigen Sanierungsmaßnahmen wie Fenster, Dachbodenisolierung usw. mit der Gemeinde zusammenzuarbeiten und auch selbst Hand anzulegen.
- Als Unionfunktionär bzw. Kenner der Union soll dies für Herrn Kainmüller zusätzliche Motivation sein, sich für den Gastronomiebetrieb besonders einzusetzen.
- Herr Andreas Kainmüller wird das Gasthaus als Einzelunternehmen führen und wird seine Schwester im Betrieb anstellen.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes kamen nach eingehender Beratung zu der Auffassung, dass grundsätzlich beide Lasberger Bewerber die Voraussetzungen für die Übernahme des Lasberger Stüberls und des Freibad-Buffets erfüllen.

Bei den Bewerbern Kainmüller sprechen aber doch einige Punkte eher dafür, das Gasthaus „Lasberger Stüberl“ und das „Freibad-Buffet“ an Herrn Andreas Kainmüller zu verpachten.

Der Gemeindevorstand kam zu der Meinung, dass es sinnvoll ist eine Reihung der Bewerber zu beschließen, falls Herr Kainmüller bzw. der 2. Gereihte den Vertrag nicht annehmen sollte.

Der Gemeindevorstand hat daher beschlossen, dem Gemeinderat einen Vergabevorschlag mit folgender Reihung der Bewerber zu empfehlen:

1. Stelle: Kainmüller Andreas, Am Kopenberg 30,

2. Stelle: Greindl Manuel, Steinböckhof 20 und

3. Stelle: Kalupar Gottfried aus Rainbach.

Der Pachtvertrag für das Gasthaus „Lasberger Stüberl“ und das „Freibad-Buffet“ wäre daher mit dem Bewerber Andreas Kainmüller abzuschließen. Die Pachtverträge wurden gegenüber den früheren Pachtverträgen nur geringfügig in der Formulierung geändert. Lediglich beim Pachtvertrag für das Gasthaus Lasberger Stüberl wurde die Bestimmung über die Indexanpassung derart geändert, dass der Pachtzins jährlich angepasst wird und die Bestimmung über die Leistung einer Kaution in der Höhe von € 1.000,-- aufgenommen wurde. Auf die Verlesung der Pachtverträge kann verzichtet werden, weil wie erwähnt diese gegenüber der letzten Verpachtung vor einem Jahr nur geringfügig abgeändert wurden.

Vizebürgermeister Stütz stellt den **Antrag**, dass das Gasthaus „Lasberger Stüberl“ ab 1. April 2008 und das „Freibad-Buffet“ ab 1. Mai 2008 an Herrn Andreas Kainmüller, 4291 Lasberg, Am Kopenberg 30, verpachtet werden soll und die beiden Pachtverträge beschlossen werden.

Das Gemeinderatsmitglied Günter Kainmüller erklärt sich aufgrund der Verwandtschaft zu einem Bewerber für befangen.

Der Vorsitzende meint, dass eine nahtlose Fortführung des Gastlokales durch die heutige rasche Entscheidung gegeben erscheint.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Abstimmung: Diesem Antrag wird einstimmig durch Erheben der Hand zugestimmt.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: **Ausschuss für Bau- und Straßenbauangelegenheiten:**
Kenntnisnahme der Beratungsergebnisse des Ausschusses vom 14.2.2008 betreffend die Projekte Sportplatzsanierung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung im Zuge der Umfahrung Lasberg

Der Vorsitzende berichtet, dass Landeshauptmannstellvertreter Hiesl Ende Jänner mitgeteilt hat, dass der Spatenstich für die Umfahrung Lasberg am 30. Mai 2008 stattfindet. Die Behördenverfahren sind soweit abgeschlossen, dass für sämtliche Einsprüche die aufschiebende Wirkung aberkannt wurde und damit die Bescheide rechtskräftig sind.

Mit dieser Entscheidung arbeitet nun die zuständige Abteilung des Landes an der Vorbereitung der Ausschreibung der Bauarbeiten. Am 30. Jänner fand diesbezüglich ein Abstimmungsgespräch mit der Gemeinde statt, bei welchem offene Fragen hinsichtlich der Bauabwicklung besprochen wurden. Die Ausschreibung der Bauarbeiten wird Anfang März in der Amtlichen Linzer Zeitung erfolgen. Die Brückenbauarbeiten wurden bereits früher ausgeschrieben, eine neuerliche Ausschreibung erscheint nicht mehr notwendig, weil die Zuschlagsfristen entsprechend verlängert wurden.

Nach der Spatenstichfeier mit LHStv. Hiesl am 30. Mai 2008 sollte ein Baubeginn Anfang Juni 2008 möglich sein. Die Bauarbeiten werden insgesamt rund ein Jahr in Anspruch nehmen. Rechtzeitig vor Baubeginn sollen auch die begleitenden Projekte der Gemeinde wie Sportplatzbau und das Beleuchtungsprojekt der Gemeinde vergeben sein bzw. entsprechende Firmen feststehen. Die Gemeinde sollte daher diese Projekte im April zur Ausschreibung bringen, damit in der Gemeinderatssitzung am 15. Mai 2008 die Vergaben beschlossen werden können.

Der Bauausschuss beschäftigte sich in der letzten Sitzung mit den beiden Projekten, wobei der Bauleiter und der Planer für den Sportplatzbau vom Ziviltechnikerbüro Eitler und Partner als fachkundige Person beigezogen wurden.

Um einen reibungslosen Ablauf des Freibadbetriebes zu gewährleisten, soll gleich zu Beginn die neue Sportplatzzufahrt samt Parkplatz errichtet werden. Weiters soll die Leitungsumlegungen im Trassenbereich sowie die Verlegung der Leitungen im Sportplatz gleich zu Beginn der Bauarbeiten erfolgen. Bis Anfang Juni kann jedoch am Hauptspielfeld der Meisterschaftsbetrieb noch stattfinden.

Bis Herbst sollte das Unterbauplanum für den Sportplatz, welches von der Straßenbaufirma hergestellt wird, fertig sein. Danach kann die Sportplatzbaufirma mit den entsprechenden Bauarbeiten beginnen. Dies sollte im Herbst mit Ausnahme der Feinarbeiten und der Besämung großteils abgeschlossen werden können. Da im Spätherbst eine Rasensaat nichts mehr bringt, kann diese erst im Frühjahr 2009 erfolgen. Damit verzögert sich die Bespielbarkeit des Platzes um einige Monate, dies kann aber nicht durch die Gemeinde beschleunigt werden.

Der Vorsitzende teilt mit, dass der vom Gemeinderat beschlossene Finanzplan eingehalten werden muss. Mit den 140.000 Euro soll das Auslangen gefunden werden. Eine allfällige Verlegung und Errichtung einer Flutlichtanlage ist im Projekt nicht vorgesehen. Die Sportunion ersuchte jedoch, wenn möglich die Fundamente und Leitungen eine Flutlichtanlage zu berücksichtigen. Eine Entscheidung darüber kann nach Vorliegen der Ausschreibungsergebnisse getroffen werden.

Der Planer und Bauleiter von Zivilingenieurbüro Eitler meinte, dass der Kostenrahmen mit 140.000 Euro knapp bemessen sei, weil die Drucksteigerungsanlage mit Speicherbecken etwas zu gering geschätzt und die Installation im Becken mit Drucksteigerungsanlage nicht berücksichtigt wurde. Allein die Kostensteigerungen für Düngung und Rasensaat betragen seit Erstellung der Kostenschätzung rund 3000 Euro. Bei einigen Positionen können durch Eigenleistungen aber auch Einsparungen erzielt werden.

Deshalb muss auch die günstigere Variante des Sportplatzbaues ausgeschrieben werden. Es ist dies der bodennahe Aufbau, wie dieser von der Fa. Stärk in der Kostenschätzung beinhaltet war. Bei dieser Ausführung mit nur 10 cm Humus-Sand-Gemisch sind Schlitzdrainagen erforderlich, welche bis zur Rasenoberkante mit Kies aufgefüllt werden. Der Normaufbau hat ein durchgehendes Sand-Humus-Gemisch und kostet wie erwähnt um rund 10.000 Euro mehr als der bodennahe Aufbau.

In der Bauausschusssitzung wurde auch über die Situierung des neuen Sportplatzes gesprochen. Auf der Westseite soll der Freiraum zwischen den beiden Sportplätzen verbleiben wie dies jetzt der Fall ist. Auf der Ostseite könnte der Platz um rund zwei Meter verlängert werden, womit rund 10 Parkplätze verloren gehen. Der Plan soll weiters dahingehend berichtigt werden, dass der Platz um einen Meter nach Norden gerückt wird und somit auf der Südseite 3 Meter Abstand zur Steinmauer entsteht.

Die Ausschreibungspositionen für Leerverrohrungen und Fundamente usw. sollen enthalten sein. Der Auftragnehmer (Gemeinde) behält sich jedoch vor, Leistungen selbst auszuführen.

Ende März sollen in einer weiteren Besprechung mit Zivilingenieur Eitler, der Union und der Gemeinde die Ausschreibungsdetails besprochen werden.

In der Bauausschusssitzung wurde auch das Beleuchtungsprojekt im Zuge der Umfahrung Lasberg erläutert und einige Details festgelegt. Folgender Zeitplan erscheint realistisch:

1. Weitere Besprechung der Ausschreibungsdetails und Bemusterung der Kandelaberleuchten Mitte März (KW. 11 oder 12) – Beratung in der GV-Sitzung am 19.3.2008 gemeinsam mit Bauausschuss
2. Versendung der Ausschreibung Mitte April 2008 (KW.16)
3. Anboteröffnung für beschränkte Ausschreibung am 8. Mai 2008, 11 Uhr
4. Auftragsvergabe durch Gemeinderat am 15. Mai 2008

In einem Gespräch mit einem Planer und dem zuständigen Fachmann der Gemeinde Herrn Josef Haunschmied wurden bereits einige technischen Details des vorliegenden Projektes besprochen und geringfügig geändert. Das Projekt wird vom Gemeindeamtsleiter an Hand von Plänen erläutert.

Mit dem zuständigen Sachbearbeiter des Landes Ing. Umgeher sind noch offene Fragen hinsichtlich der Situierung der Leuchten im Bereich der Querungshilfen zu klären. Betreffend die Beleuchtung im Bereich der Fußgängerbrücke muss noch der Kontakt mit der Abt. Brückenbau des Landes bzw. dem Auftragnehmer für den Brückenbau hergestellt werden.

Im Zuge des Projektes soll auch der Lückenschluss der Beleuchtung von der Kreisverkehrsanlage bis zur Pammer-Siedlung in Edlau entlang des Güterweges Edlau-Steinecker hergestellt werden. Der Bauausschuss sah keine Notwendigkeit der Beleuchtung im Bereich der Kreuzung „Koppenbergbrücke“ für die Auf- bzw. Abfahrtsrampe vom Güterweg zur Landesstraße (außerhalb Ortsgebiet). In diesem Bereich befinden sich keine Gehwege und Haltestellen. Diese Ansicht wird auch von Straßenmeister Rudolf Schwaha vertreten.

Wie erwähnt soll Mitte März in der Sitzung des Gemeindevorstandes weiter über dieses Projekt bzw. die Auswahl der Leuchten beraten werden.

Das Gemeinderatsmitglied Andrea Bauer regt an, dass die Beleuchtung zumindest bis zum Haus Hackl in Richtung St. Oswald hergestellt wird.

Das Gemeinderatsmitglied Rudolf Waldhör fragt an, ob es sinnvoll ist, die Querungshilfe im Bereich Mittelweg östlich der Kreuzung zu situieren. Der Vorsitzende erläutert, dass für diese Siedlung ein durchgehender Gehsteig auch auf der südlichen Straßenseite errichtet wird und damit die Querungshilfe nur für den Weg zum Sport- und Freizeitpark notwendig ist.

Der Vorsitzende ergänzt, dass im Zuge des Umfahrungsprojektes zusätzliche BZ-Mittel für den Gehsteigebau zugesichert wurden, womit alle Gehsteigprojekte realisiert werden können.

Der Berichterstatter stellt den **Antrag**, diese Beratungsergebnisse des Bauausschusses und die Vorgangsweise zur Projektsabwicklung betreffend Sportplatzbau und Beleuchtungsprojekt zur Kenntnis zu nehmen.

Da sich ansonsten keine wesentlichen Wortmeldungen ergeben, lässt der Vorsitzende über den Antrag des Berichterstatters abstimmen.

Abstimmung: Dem Antrag wird durch ein Zeichen mit der Hand einstimmig stattgegeben.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Sozialbudget der Gemeinde:

Gewährung einer Unterstützung aus dem Sozialbudget der Marktgemeinde Lasberg im Sinne der Vorberatung des Sozialausschusses

Der Vorsitzende ersucht die Obfrau des Sozialausschusses Gerlinde Tucho um Berichterstattung. Frau Tucho berichtet, dass Herr Gerhard Krempl, Elz 5, am 21. Jänner 2008, auf tragische Weise verstorben ist. Er hinterlässt eine Gattin und drei Kinder, von denen eines noch minderjährig (16 Jahre) bzw. in Berufsausbildung ist.

Wenn der Verstorbene auch für eine gewisse Absicherung der Familie gesorgt hat, so scheint es wie zuletzt bei der Familie Wimmer gerechtfertigt, dass aus dem Sozialbudget der Gemeinde eine Unterstützung für die Familie Krempl gewährt wird. Der Sozialausschuss hat darüber in der heute vor der Gemeinderatssitzung stattgefundenen Sitzung beraten und die Gewährung einer Unterstützung in der Höhe von € 500,-- durch die Gemeinde dem Gemeinderat zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Berichterstatterin stellt den **Antrag**, im Sinne der Empfehlung des Sozialausschusses an Familie Krempl, Elz 5, eine Unterstützung aus dem Sozialbudget in der Höhe von € 500,- zu gewähren.

Die Berichterstatterin ergänzt noch, dass der Sozial- und Wohnungsausschuss heute auch noch die Vergabe einer 60 m² Wohnung im neuen WSG-Wohnhaus beraten hat. Die Wohnung wurde an Janette Hackl, Am Kopenberg 26, vergeben.

Abstimmung: Diesem Antrag wird ohne Wortmeldung einstimmig durch Erheben der Hand zugestimmt.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Prüfungsausschuss:

Kenntnisnahme des Prüfungsberichtes vom 18. Dezember 2007

Der Vorsitzende ersucht den Obmann des Prüfungsausschusses Otmar Steinmetz um Berichterstattung. Der Ausschuss-Obmann berichtet, dass am 18. Dezember 2007 eine unangesagte Prüfung des Bauhofes und des Fuhrparks der Gemeinde stattfand. Es wurden stichprobenweise die Fahrtenbücher der Fahrzeuge UNIMOG, Mercedes Sprinter und des Kommunaltraktors CVT überprüft. Die Unterlagen wurden ordnungsgemäß vorgefunden, es konnten keine Beanstandungen festgestellt werden. Weiters wurden die Stundenaufzeichnungen der Bauhofmitarbeiter sowie die Zeiterfassungsnachweise der Bauhofmitarbeiter überprüft. Bei der Prüfung wurden keine Mängel festgestellt.

Der Berichterstatter stellt den **Antrag** auf zustimmende Kenntnisnahme des Prüfungsberichtes vom 18. Dezember 2007.

Abstimmung: Ohne Wortmeldung wird durch Erheben der Hand dem Antrag einstimmig zugestimmt.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Allfälliges

Das Gemeinderatsmitglied Gerlinde Tucho berichtet von einer Einladung für den 4. Oö. Gemeindefamilientag am 14.3.2008 im LDZ. Es werden interessante Workshops angeboten. Eine Teilnahme eines Lasberger Gemeindevertreters wäre zu empfehlen.

Der Vorsitzende berichtet, dass eine Festausschusssitzung 2010 stattgefunden hat. Die Ideen und Vorschläge wurden konkretisiert und ergänzt. Es gibt viele gute Ideen für ein ereignisreiches Festjahr.

Am 21.2.2008 hat eine Sitzung des LA21 Strategieteams stattgefunden. Es war eine wertvolle Beratung mit dem Gemeindevorstand und den Impulsgruppenleitern. Frau Mag. Karin Traxler vom Regionalmanagement Mühlviertel hat die Moderation übernommen. Es wurde festgelegt, dass im Sinne der LA21 weitergearbeitet werden soll. Die Umsetzungsbegleitung durch einen externen Prozessbegleiter wird in manchen Impulsgruppen sinnvoll sein. Die nächste Beratung des Strategieteams wurde bereits für 26. Mai 2008 festgelegt. Auch das Regionalmanagement Mühlviertel hat seine weitere Unterstützung zugesagt. Die Öffentlichkeitsarbeit soll verstärkt werden. In den nächsten zwei Monaten sollen jeweils Impulsgruppenabende veranstaltet werden, in welchen die weitere Arbeit der Impulsgruppen festgelegt wird.

Der Bürgermeister gratuliert Friedrich Hackl zu seiner Wahl als neuer Seniorenbundobmann.
Außerdem bedankt sich der Vorsitzende für die Glückwünsche zu seinem 50. Geburtstag und lädt ein zur Geburtstagsfeier am 15. März 2008 in der Kernlandhalle. Eine Einladung ergeht noch an alle Gemeindebürger.

Das Gemeinderatsmitglied Josef Katzmaier berichtet vom IVV-Wandertag am 9./10. Februar 2008 in Lasberg. Es war ein sehr großer Erfolg mit rund 3500 Teilnehmern, unter diesen auch welche aus Nachbarländern. Es gab nur positive Rückmeldungen.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung:

Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 13. Dezember 2007 werden keine Einwendungen erhoben.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20:45 Uhr.

Josef Brandstätter e.h. .....
(Vorsitzender)

Wittinghofer e.h. .....
(Schriftführer)

Der Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom 27. März 2008 keine Einwendungen erhoben wurden / ~~über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst wurde~~.

Lasberg, am 27. März 2008

Der Vorsitzende:

Josef Brandstätter e.h.
.....

Hackl Friedrich e.h.
.....
(ÖVP – Gemeinderatsmitglied)

Binder Franz e.h.
.....
(SPÖ-Gemeinderatsmitglied)

Kainmüller Günter e.h.
.....
(FPÖ-Gemeinderatsmitglied)